

Weitblick^{NMG}



Arbeitswelten

schul^{plus}verlag

2. Zyklus

Chilbi – So viel Arbeit

→ S. 5

Woran denkst du beim Wort «Chilbi»? An ein Fest in der Gemeinde? An Spass, Achterbahn, Zuckerwatte? Was ist mit Arbeit, Verkehr, Sicherheit?

Auf einem Fest arbeiten viele Menschen zusammen. Manche werden dafür bezahlt, andere machen es freiwillig. Sie helfen damit der Gemeinschaft.

Zukunftstag – Blick hinter die Kulisse

→ S. 17

Tierarzt, Pilotin, Lehrer? Sind das alle Berufe, die dir einfallen? Dann musst du dich unbedingt weiter umhören. Du wirst dich wundern, wie viele Berufe es gibt. Horch auch in dich hinein. Dann wirst du merken, wie viele Fähigkeiten in dir stecken.

Berufswelt – Immer wieder neu

→ S. 29

Einmal Mechatronikerin, immer Mechatronikerin?

Nicht unbedingt. Viele Menschen wechseln im Lauf ihres Lebens den Beruf, weil sie sich zum Beispiel für etwas anderes interessieren.

Aber auch die Berufe verändern sich. Vielleicht gibt es den Beruf Mechatronikerin oder Mechatroniker in Zukunft gar nicht mehr, oder er wird ganz anders aussehen oder anders heissen.



JUGI AM SEE
BRATWURST

MÜLLER

MAGENBROT

BOGENSCHIESSEN

PROGRAMM

WAFFELN

Puff
PAFF

SECURITA

PF

FC UNT

PF

PF

PF

PF

PF

PF

Weitöblick^{NMG}

Arbeitswelten

Ist ein freiwilliger Einsatz am Chilbistand des Fussballclubs Arbeit? Und eine Systemgastronomie- fachperson? Was arbeitet denn sie?

Wie sähe ein Quartierfest aus, wenn niemand selbst gebackenen Kuchen mitbringen oder die Tische und Bänke aufstellen würde? Wer arbeitet alles an einer Chilbi? Viele Menschen verrichten Arbeit, die der ganzen Gemeinschaft dient. Einige werden dafür bezahlt. Andere machen diese Arbeit freiwillig. Sie tun das aus verschiedenen Gründen. Freiwilligenarbeit versteckt sich in sehr vielen Bereichen des Lebens. Ohne sie würde vieles nicht so funktionieren, wie wir es gewohnt sind.

Irgendwann in der Zukunft wirst du einen Beruf ausüben. Du hast noch viel Zeit, um dich für einen zu entscheiden. Bis der Zeitpunkt kommt, ist es sinnvoll, möglichst viele Berufe kennenzulernen. Es gibt unzählige, und von vielen hast du sicher noch nie gehört! Jeder Beruf braucht bestimmte Fähigkeiten. Weisst du, was deine Fähigkeiten sind? Sicher hast du Stärken, von denen du noch gar nichts weisst!

Wenn du einen Beruf gelernt hast, heisst das nicht, dass du ihn für immer ausüben musst. Viele Menschen wechseln den Beruf im Laufe ihres Lebens. Das kann sein, weil sich ihre Interessen verändert haben, weil sie etwas Neues gelernt haben oder weil es in ihrem Privatleben eine grosse Änderung gegeben hat. Aber auch die Berufe verändern sich. Heute sind andere Berufe gefragt als vor 100 Jahren, und wenn du vor der Berufswahl stehen wirst, kann es bereits Berufe geben, von denen wir heute noch nichts wissen.

Chilbi – so viel Arbeit

| | |
|---|-------|
| Einführung | 7 |
| So viel Arbeit | 8–9 |
| Wir machen mit | 10–11 |
| Mithelfen, damit sich die Welt weiterdreht | 12–13 |
| Geisterbahnen – das freiwillige Gruseln | 14–15 |
| Zu guter Letzt | 16 |

Zukunftstag – Blick hinter die Kulisse

| | |
|-------------------------------|-------|
| Einführung | 19 |
| Berufe an jeder Ecke | 20–21 |
| Am Zukunftstag unterwegs | 22–23 |
| Meine Stärken und Fähigkeiten | 24–25 |
| Arbeitstier Hund | 26–27 |
| Zu guter Letzt | 28 |

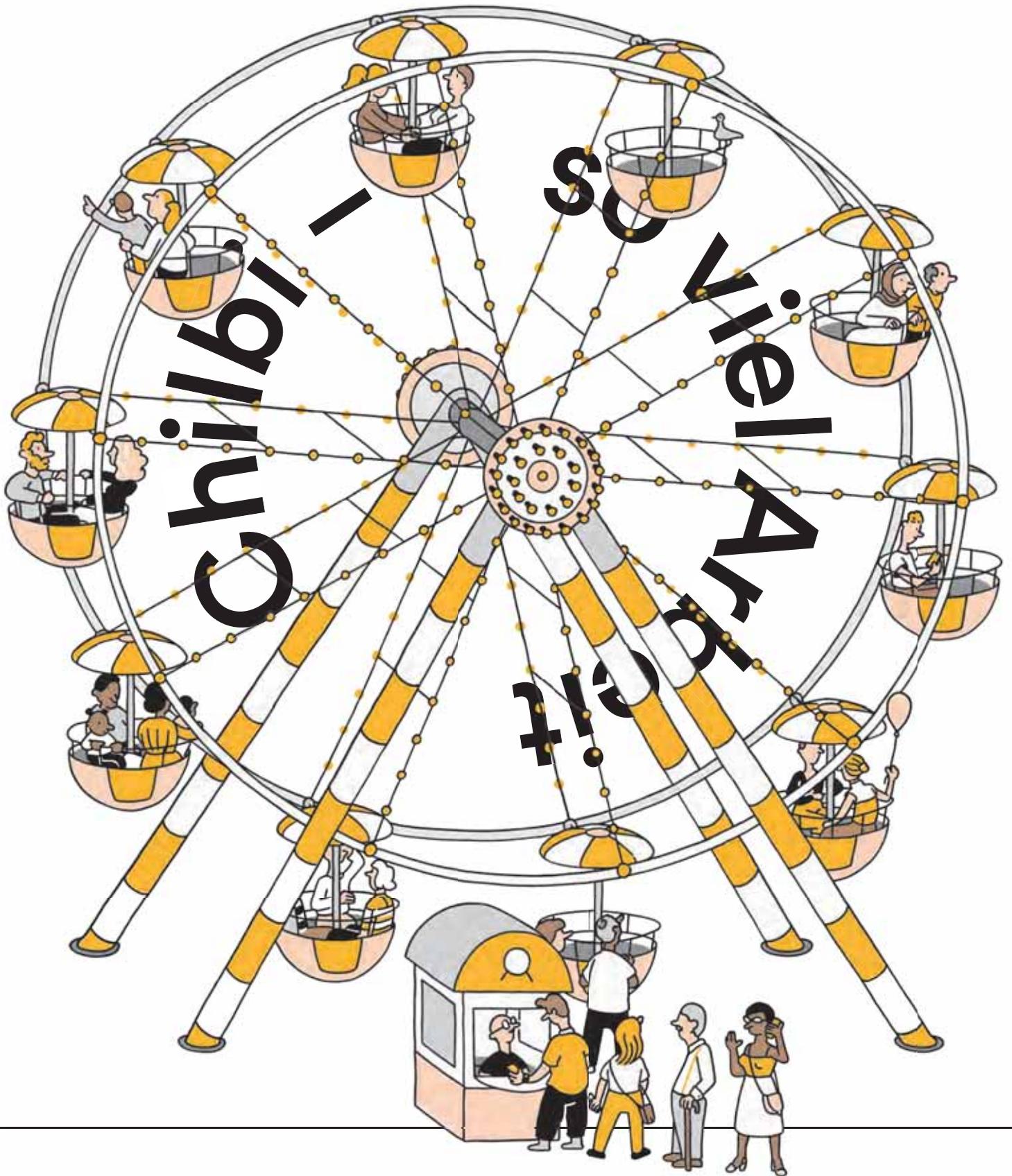
Berufswelt – immer wieder neu

| | |
|-------------------|-------|
| Einführung | 31 |
| Wir suchen ... | 32–33 |
| Elianas Werdegang | 34–35 |
| Berufe im Wandel | 36–37 |
| Stilwandel | 38–39 |
| Zu guter Letzt | 40 |

An der Arbeit waren ...

| | |
|--|-------|
| ... wir Schülerinnen und Schüler | 43–46 |
| ... damit dieses Magazin entstehen konnte ... | 48 |

Chilbi - so viel Arbeit



Menschen in einer Gemeinde haben verschiedene Interessen und Wünsche.

Es gibt aber auch Dinge, die für alle Menschen nützlich sind. Sie dienen dem Gemeinwohl, denn sie sorgen dafür, dass es allen Mitgliedern einer Gemeinde gut geht. Das können zum Beispiel saubere Luft sein, gute Schulen oder dass der öffentliche Verkehr zuverlässig funktioniert. Auch Freizeitangebote sind für das Gemeinwohl wichtig.

Viele Menschen arbeiten für das Gemeinwohl. Sie übernehmen Arbeiten, die allen Menschen dienen. Einige werden dafür bezahlt. Bund, Kantone oder Gemeinden – die öffentliche Hand – sorgen zum Beispiel dafür, dass Strassen gebaut oder Kindergärten geführt werden. Sie bezahlen Bauunternehmen, Lehrpersonen und andere Menschen für ihre Arbeit. Es gibt aber auch Menschen, die nicht bezahlt werden, obwohl sie Arbeit für das Gemeinwohl leisten. Sie tun das freiwillig und aus verschiedenen Gründen. Oft gehören sie einem Verein oder einer Organisation an und wollen anderen Menschen helfen.



Zuckrige Watte

Die erste elektrische Maschine, mit der man Zuckerwatte herstellen konnte, hat ein Zahnarzt gemeinsam mit einem Konditor 1897 in den USA erfunden.

So viel Arbeit



Keine klaren Grenzen.



wb-2.ch/2_0811

Wir unterscheiden vier Formen von Arbeit:



Haus- und Familienarbeit

Das ist Arbeit, die man für sich selbst oder für die anderen Mitglieder des Haushalts leistet. Sie ist unbezahlt.



Erwerbsarbeit

Für diese Arbeit erhält man Lohn. Die meisten Menschen in der Schweiz müssen arbeiten, um Geld zu verdienen. Damit können sie Dinge kaufen, die sie brauchen, oder Dienstleistungen bezahlen, die sie von anderen Menschen in Anspruch nehmen.

Woran denkst du, wenn du das Wort «Arbeit» hörst? An deine Eltern, die zur Arbeit gehen und jeden Monat Lohn bekommen? Oder an deine Lehrperson, die in der Schule ihr Geld verdient? Das sind Beispiele von Arbeit – von bezahlter Arbeit. Es gibt aber auch unbezahlte Arbeit. In der Schweiz leisten die Menschen mehr unbezahlte Arbeit als bezahlte Arbeit.

Fallen dir weitere Beispiele für Arbeit ein? Ist es Arbeit, wenn dein Vater für dich und die kranke Nachbarin kocht? Wenn du für den Schwimmverein Guetzli backst?



Care-Arbeit / Pflege- und Betreuungsarbeit

«To care» ist englisch und heisst «sich um jemanden kümmern». Diese Art von Arbeit kann bezahlt oder unbezahlt sein. Wenn dein Opa auf dich aufpasst, dann macht er das, ohne dafür Lohn zu erhalten. Wenn deine Tante im Spital von einer Fachperson betreut wird, dann wird diese Arbeit bezahlt.

Freiwilligenarbeit

Diese Art von Arbeit wird freiwillig geleistet. Sie ist unbezahlt. Man kann freiwillig für einen Verein oder eine Organisation arbeiten, zum Beispiel für die Pfadi oder für den Schachklub. Man kann freiwillig Dinge für Familie oder Freunde erledigen, wie zum Beispiel die Einkäufe für die Nachbarin besorgen. Freiwilligenarbeit kann Haus- und Familienarbeit oder Care-Arbeit sein.

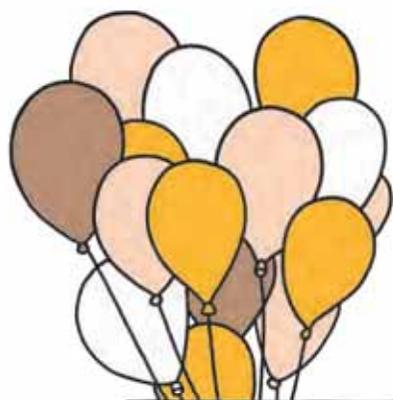
Wir machen mit

Unterwangen feiert jedes Jahr ein grosses Gemeindefest, eine Chilbi. Damit das Fest stattfinden kann, arbeiten viele Menschen freiwillig mit. Im Interview erzählen sie, was sie tun, und warum sie es tun.



Wer bist du?

Ich bin Men. Ich bin 14 Jahre alt und gehe in die 9. Klasse.



Kai, warum bist du an der Chilbi?

Ich betreue den Stand des Bogenschützenvereins.



Larina, was sind deine Aufgaben an der Chilbi?

Ich spiele Keyboard und singe. Vor dem Auftritt prüfe ich zusammen mit meinen Freundinnen, ob alle Mikrofone da sind und wie der Ton klingt.



Nino, warum arbeitest du freiwillig an der Chilbi?

Ich mag freiwillige Einsätze, weil ich da sofort die Dankbarkeit der Menschen spüren kann, denen ich helfe. Das ist ein schönes Gefühl.


Lies die ganzen Interviews.



wb-2.ch/2_0812



Mithelfen, damit sich die Welt weiterdreht

Die Erde dreht sich natürlich von allein weiter. Aber die Welt braucht Menschen, die gewisse Arbeiten freiwillig übernehmen. Freiwilligenarbeit ist wichtig, damit die Menschen einer Gesellschaft zusammenhalten. In deinem Alltag begegnest du Freiwilligenarbeit auf Schritt und Tritt.

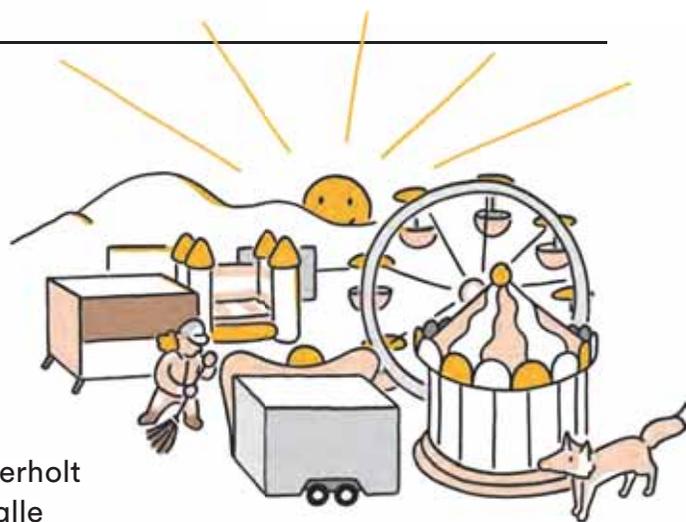


Hören statt lesen:
Torvis Geschichte.



wb-2.ch/2_0813

Torvi ist ganz aufgeregt. Heute Abend darf sie mit ihren Freundinnen an die Chilbi. Ihre Tante Larina hat dort einen Auftritt mit ihrer Musikgruppe Lala. Torvi will ihr zuschauen, aber auch alle Stände, Achterbahnen und Karussells besuchen. Sie muss sich aber noch gedulden, denn sie ist eben erst aufgewacht, und ein langer Tag liegt vor ihr.



Auf dem Weg in die Schule überholt Torvi eine Gruppe Kinder, die alle eine reflektierende Weste tragen.

Ein Mann und eine Frau begleiten sie. Es sind die Eltern zweier Kinder. Sie passen auf, dass den Kindern auf dem Weg zur Schule nichts zustösst.

In der Schule erzählt Jann, ein Mitschüler von Torvi, dass er am Vorabend mit dem Amphibienverein unterwegs war. Sie haben 21 Kröten, 7 Frösche und 2 Salamander eingesammelt und über die Strasse getragen. Torvi überlegt sich, ob sie beim nächsten Mal mitmachen will. Sie hat noch nie einen lebenden Salamander gesehen.



Mithelfen, damit sich die Welt weiterdreht

Nach der Schule geht Torvi zu Sarah nach Hause. Sarah war lange krank und hat viel vom Unterricht verpasst. Torvi hilft ihr, den versäumten Stoff nachzuholen. In Sarahs Wohnung riecht es sehr lecker. Sarahs Mutter backt blechweise Kuchen für ein Treffen, das die Kirche am nächsten Tag organisiert. Menschen, die Deutsch lernen möchten, werden sich bei Kaffee und Kuchen mit deutschsprachigen Personen unterhalten, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.



Auf dem Weg nach Hause isst Torvi mit Genuss das Stück Kuchen, das sie von Sarahs Mutter bekommen hat. Es fällt ihr fast aus der Hand, als hinter ihr ein lautes Klingeln ertönt. Ein Fahrrad, das vorne einen grossen Sitz hat, überholt sie. Torvi sieht gerade noch, dass vorne ein vergnügter alter Mann sitzt. Auf dem Fahrradsattel sitzt Roland, Torvis Cousin, der sich kurz zu ihr umdreht und ihr vergnügt zuwinkt. Torvi lacht und winkt zurück. Roland führt regelmässig Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Altersheim mit der Fahrradrikscha aus.

Während Torvi zu Hause in ihrem Zimmer ihre Hausaufgaben macht, kommt ihre Schwester herein und zeigt ihr ein Bild, das sie für ihren Fussballverein malt. Das Bild soll auf T-Shirts der neuen Spielerinnen und Spieler gedruckt werden. Torvi gefällt es, und sie gibt noch einen Tipp, wie man einen Fussball malen könnte.



«Wo ist Papa?», fragt Torvi ihre Schwester. «Er hat heute Sitzung im Kantonsrat», antwortet ihre Schwester. «Er hat dir Geld für die Chilbi auf den Küchentisch gelegt. Du sollst nicht zu viele gebrannte Mandeln essen, weil dir davon beim letzten Mal so schlecht geworden ist! Weissst du noch, wie sich die Samariter um dich kümmern mussten?» Torvi stimmt zu. «Diesmal werde ich mich an die Zuckerwatte halten», sagt sie und geht lachend los, um ihre Freundinnen auf dem Gemeindefest zu treffen.



wb-2.ch/2_0814



Wo überall versteckt sich
Freiwilligenarbeit?

... damit dieses Magazin entstehen konnte:

... für die Entwicklung:

Vincenzo Gallicchio und Michelle Abegg
und ihre Schülerinnen und Schüler, Schwyz
Kathrin Krug
und ihre Schülerinnen und Schüler, Biel
Karin Küttel
und ihre Schülerinnen und Schüler, Schwyz
Christin Lissek
und ihre Schülerinnen und Schüler, Weggis
Nadine Portmann
und ihre Schülerinnen und Schüler, Weggis
Regine Schüpbach
und ihre Schülerinnen und Schüler, Biel

... für die Texte:

Alexandra Rosakis

... für den Unterrichtsverlauf:

Marion Siegenthaler
Rebecca Theiler
Kerstin Ullmann

... für die fachdidaktische und fachliche Leitung:

Judith Arnold, PH Schwyz
Katharina Kalcsics, PH Bern

... für die Illustrationen:

Tomas Fryscak, Lausanne

... für die grafische Gestaltung:

Lars Egert, Zürich

... für die digitale Umsetzung:

DigiOnline, Köln

... für das Lektorat und das Korrektorat:

Hans-Peter Wyssen, Lektorat
Stämpfli AG, Bern, Korrektorat

... für die Projektleitung und Realisation:

Christine Lischer (Gesamtprojektleitung und
inhaltliche Projektleitung)
Kai Gemperle (Projektleitung digital)
Katja Iten (Projektleitung Herstellung)
Kathrin Schütz (Content Management)
Annalisa Hartmann (Rechteabklärungen)

Nicht in allen Fällen war es dem Verlag möglich, die Rechteinhaberin oder den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung jeder Art oder Verbreitung – auch auszugsweise – bedürfen der vorgängigen schriftlichen Genehmigung des Verlages.



1. Auflage 2023
© Schulverlag plus AG

Bestandteil von Art.-Nr. 89902
ISBN 978-3-292-00914-2

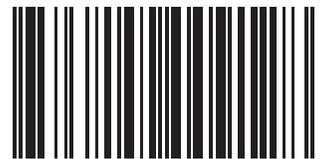
www.schulverlag.ch





myclimate
neutral
Betrieb

myclimate.org/01-23-406459



Art.-Nr. 89911
ISBN 978-3-292-00912-8